



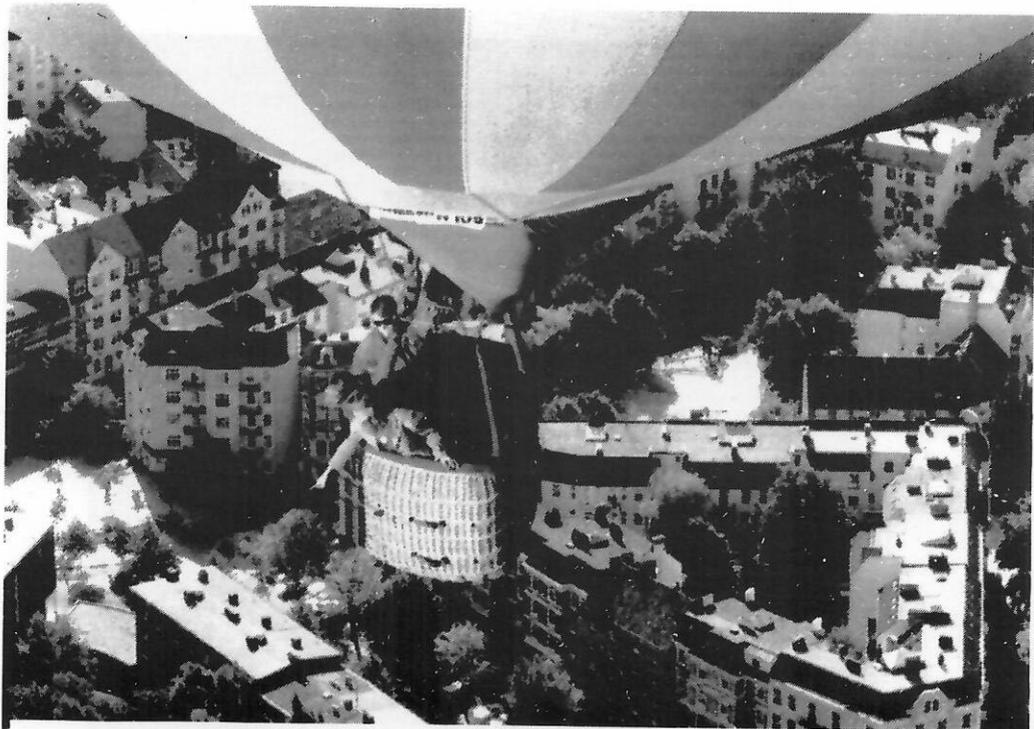
Unser neuer Ökonom

RCCGD

Informationen

16. 6. 1993

Nr. 201



S-IMMOBILIEN

WIR VERSCHAFFEN DEN ÜBERBLICK

Kein noch so hoher Aussichtspunkt hilft Ihnen, den richtigen Überblick über das Immobilien-Angebot zu gewinnen.

Deshalb sollten Sie sich gleich Ihrem **S**-Immobilien-Berater anvertrauen.

Er verfügt über beste Marktkenntnisse und kann Sie nicht nur bei der Frage beraten, welches das geeignetste Objekt ist, sondern auch, wie man es am besten finanziert.

wenn's um
Immobilien geht ...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Herbert von Holtum

Germania wird lebendig !!

Germanias Ruderer sind schon lange unterwegs, die Wanderruderer an Wochenenden und die Leistungsruderer schon fleißig zum Training. Da es aber nun einmal Tradition ist, machte sich Germania daran, am 28. März die Saison offiziell zu eröffnen. Wie es in den letzten Jahren guter Brauch geworden ist, fand diese Saisonöffnung Ausdruck in einer gemeinsamen Veranstaltung von Wanderruderern und Trainingsabteilung. Am Sonnabend hatten wir dreißig Ruderplätze verladen, um Sonntag frühzeitig gen Leverkusen starten zu können. Leider verloren einige im wahrsten Sinne des Wortes „den Kampf gegen die Uhr“. Sie hatten die Umstellung auf die Sommerzeit verpennt. Trotzdem gingen in Leverkusen bei strahlendem Wetter 25 Germaninnen und Germanen zu Wasser. Da es noch recht früh war, konnte man sich trotz des durch die Nachmittagsveranstaltung gesetzten Zeitlimits Ruhe gönnen und den unerwarteten Sonnenschein auf einer gemütlichen Tour genießen. Nachdem sich die Ruderer bei Familie Poschmann, fest und flüssig, ausreichend gestärkt hatten, konnte das „Nachmittagsprogramm“ beginnen.

Auftakt war wie im Vorjahr ein Taufakt. Gleich vier Boote sollten ihren Namen erhalten. Es waren die Boote „Döres“, ein Rennachter, getauft von Heinz Weske, „Heinz

Weske“, ein E-Vierer, getauft von „Döres“ Cohnen, „Holzwurm“, ein C-Zweier, getauft von Otto Kreuels und „Kö“, ein Renneiner, getauft von Ludwig Spatz. Während drei Boote die üblichen historischen Hintergründe und wassersportlichen Wünsche mit auf den Weg bekamen, nutzte Otto Kreuels die Gelegenheit, uns einen öko-biologischen Vortrag über Nutzholz im allgemeinen und Regenwald im besonderen zu halten. Danach hieß es Abschied nehmen von Sonnenschein und frischer Luft; der Rest des Veranstaltungstages fand im Saale statt.

Auf 40 Jahre Mitgliedschaft im RCGD konnte an diesem Tag Liesel Weske zurückblicken und erhielt dafür aus der Hand von Helmut Reinhäkel die goldene Clubnadel. Kurz vor Vollendung seines 25. Clubjahres erhielt Ludwig Spatz für seine Verdienste um die Clubkasse, die er insgesamt schon 21 Jahre führt, die silberne Clubnadel.

Im Anschluss an diese Ehrungen nahm Günter Schroers die traditionelle Trainingsverpflichtung vor. Vier Juniorinnen, 10 Junioren und 5 Senioren verpflichteten sich, mit Lebenswandel und Leistungsbereitschaft den Anforderungen des Trainings im RCGD gerecht zu werden. Wir wünschen allen recht viel Erfolg aber ebenso das Maß an Freude, das auch im Hochleistungsbereich zur sportlichen Erfüllung gehören sollte.

Nach dem Ausblick auf die kommende Saison gehörte der letzte Teil



der Veranstaltung dem Rückblick auf das vergangene Ruderjahr. Es galt die Gewinner der Fahrtenabzeichen und die Kilometersieger des Jahres 92 zu ehren. Die Ruderer des RCGD erruderten 92 insgesamt 139.263 Kilometer, davon waren 61.823 Wanderruderkilometer. Insgesamt erfüllten 57 Mitglieder die Bedingungen des Fahrtenabzeichens. Kilometersieger wurden bei den Kindern Andrea Festag und Philip Heyse, bei den Mädchen Katja Rosnowsky, bei den Jungen Sebastian Fürst. Siegerin bei den Seniorinnen wurde Karin Kroneberg, bei den Damen gewann Meike Hartung. Für die Herren stand Christian Baldus, sowie bei den Senoiren Herbert v. Holtum. Die allseits interessierende Frage nach dem Gewinn des Wanderruderpreises im vergangenen Jahr konnte der Ruderwart noch nicht beantworten und somit die Veranstaltung nur mit dem Wunsch für eine schöne aber auch sportlich ehrgeizige und erfolgreiche Wanderrudersaison beenden.

**NUTZT DIE ANGEBOTENEN WAND-
ERFAHRTEN UND VERSUCHT, EUER
FAHRTENABZEICHEN ZU MACHEN.
DIE BEDINGUNGEN SIND IN DEN
AUSGABEN 111 UND 113 DER
SCHNELLPOST NACHZULESEN !**

Nach dem Ende der Veranstaltung konnte sich der Ruderwart dann der Übertragung der Verlängerung des fünften Finalspiels DEG - KEC mit Hilfe von Poschmann's Dampfradio widmen - was seinem Nerven- kostüm endgültig den Rest gab.

Gegenüber diesen Aufregungen war die zwei Wochen später folgende Osterfahrt, auch wegen des über- raschend guten Wetters, beinahe ein Genuß. Nachdem wir uns an den ersten beiden Tagen einen Sonnen- brand geholt hatten, konnte uns dann auf der Etappe Honnef - Köln leichter Nieselregen nicht mehr schocken. Dank der Anwesenheit von Mok wurde auch der traditionelle Abend im Treppchen ein voiler Erfolg.

Detlef Schlüter setzte dann in der noch jungen Saison am 1. Mai einen Höhepunkt: anlässlich seines 40. Clubjubiläums veranstaltete er eine Tagesfahrt vom RTHC nach Kappes-Hamm. Nach einer ersten flüssigen Stärkung gingen 8 Vierer in Leverkusen zu Wasser. Langsam weiß man es ja: der Sommer 93 läuft schon ! Es waren ein paar herrliche Stunden auf dem Wasser, nichts drängte uns und das Wetter war, wie angedeutet, wieder einmal vom Feinsten. Im Club gab es dann eine stärkende Erbsensuppe und Bier in ausreichender Menge. Unterbrochen wurde die Zwanglosigkeit des Nachmittags nur durch einige launige Ausführungen des Jubilars; ansonsten ließ man sich mit dem wohligen Gefühl, etwas getan zu haben, von der Sonne, Poschmann's und den Vorzügen eines guten Alt verwöhnen. So war es kein Wunder, daß die letzten Jubiläumsrunderer pünktlich mit dem einsetzenden Gewitter und Regen gegen 19 Uhr den Kampfplatz verließen. Dir, lieber Detlef, ganz herzlichen Dank für diesen schö-

nen Tag. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu Deinem Jubiläum und die besten Wünsche für noch viele schöne Ruderjahre.

Marion Frenz
Anja Beeckmann

K.u.K. - Kunst und Kneipe

Viele Wege führen nach Köln - zu Wasser, zu Lande und zu Luft reisten am Sonntag, den 18. April 1993, 11.30 Uhr ca. 40 Germanen zu „Picasso“ ins Museum Ludwig an. Margret Weber hatte es geschafft, diesmal eine so große Gruppe auf die Beine zu stellen, daß zwei professionelle Führer nötig waren. So mußten wir uns gleich zu Anfang in zwei Gruppen aufteilen und das Chaos brach los! Es zeigt sich wieder einmal mehr die Unfähigkeit der Germanen zu zählen, als 40 Leute verzweifelt versuchten, zwei annähernd gleichgroße Gruppen zu bilden. Auf dem Weg in die schon überfüllten Ausstellungsräume wurden wir von unserem Führer instruiert, darauf zu achten, daß die unvermeidlichen Schwarzähler nicht die Übermacht in der Gruppe gewinnen. Sofort begann jeder sich im Schattenboxen und in bösen Blicken zu üben, denn tatsächlich versuchten immer wieder ganz „unbeteiligt dreinguckende“ Fremde, sich in die erste Reihe zu drängen. Der Ausstellungsanlass war der 20. Todestag von Pablo Picasso am 8. 4. Zu sehen waren rd. 170 Werke aus allen Schaffensphasen des Künstlers, die einen repräsentativen

Querschnitt darstellten. Angefangen mit einem Bild des 17jährigen Picasso endete die Ausstellung mit weiblichen Aktbildern des 90jährigen. Wir waren uns einige: „der alte Picasso als junger Wilder“. Bestätigt wurde unsere Meinung schließlich durch seine - bezeichnenderweise in separaten Räumen gezeigten - graphischen Werke aus der letzten Schaffensphase. Sicherlich waren diese Räume nicht nur schwach ausgeleuchtet, um die Graphiken vor dem Vergilben zu schützen - zu sehen war eine Peep-Show allererster Sahne...! Um 14.30 Uhr trafen wir uns schließlich im Brauhaus Früh am Dom wieder. Bei Bier und kölschem Essen wie Himmel un Ääd, Schlachtplatte, halvem Hahn, Pfannkuchen sowie Blechnapfsuppe ließen wir den schönen Tag gemütlich ausklingen.

Christine Baldus

....und wieder meldet sich der Kümmerling

Wissen Sie noch wer das ist? Es ist der bzw. die, die auf Damenwand erfahrten alles macht, nur nicht rudern. Dieses Jahr hatte ich meinen Dienst an der Lahn anzutreten und ich traf aus familiären Gründen mit einem Tag Verspätung bei herrlichem Sonnenschein und einer Bullhitze erst in Runkel auf meine Mädels und den unvergleichlichen Yogi-Bär. Als Entschuldigung hatte ich den „familiären Grund“, nämlich meinen

Frank-Michael Karl-Otto alias Big mitgebracht. Sofort begann das Kümern in Form von Benetzung durstiger Kehlen und wurde fortgesetzt durch eine Testfahrt - wieviele Personen gehen in einen Unimog? Ergebnis: 10 Ruderädels, 1 Betreuer (Baldus III), 1 Hund, 1 Kümmerling und 1 Fahrer! Freitag - Ruderprogramm: Runkel bis Balduinstein. Kümmerlingprogramm: diverse Einkäufe, evtl. Treffen in Limburg, Fahrdienst nachmittags ab Balduinstein. Meine Assistentinnen waren Regine Knoll und Hilde Kempa. Wir fuhren also mal eben nach Limburg! Eineinhalb Stunden für ca. 20 km! Ich kam mir vor wie auf der A 46 Richtung Wuppertal! In Limburg fehlte das Schild: „Wegen Überfüllung geschlossen!“ Wir machten uns, nach Bummel durch die Altstadt, Besichtigung des Domes usw., wieder auf den Weg, um die Boote gegen 15.30 Uhr in Balduinstein zu begrüßen. Das Wetter hatte sich durch das Gewitter vom Vorabend sehr abgekühlt und so schlenderten wir bei sehr kaltem Wind die Promenade entlang und versuchten anhand der Strömung festzustellen, aus welcher Richtung wir die Boote zu erwarten hatten. Nach ausgiebiger Beratung stellten wir fest, daß die Boote nun schon 1 Stunde Verspätung hatten. Auf der Bank konnten wir nicht mehr sitzen bleiben, da erste Erfrierungserscheinungen auftraten und die Feuchtigkeit der Bank langsam bis auf die Haut vordrang. Wir bezogen unseren Beobachtung-

sposten in der nächsten Kneipe. Meine Spähergänge zur Brücke waren jedesmal ergebnislos und unsere Sorge wuchs von Minute zu Minute. Endlich gegen 18.00 Uhr tauchten zwei Gestalten auf: Didi in Ruderkluft und Ellen in Zivil. Seltsam! Hier der Original-Bericht: Schmale Lahn - edler Kahn. Großer Stein - gar nicht fein. Muss das sein? Boot kapott - o Jott, o Jott. Höschen naß - gar kein Spaß. Männer da -wunderbar! Köln 77 ist geblieben. Boot geborgen - große Sorgen!! Yogi sah -kein Vierer da. Kam zurück - unser Glück!! Wie die allgemeine Stimmung war, braucht wohl nicht beschrieben zu werden. Am nächsten Tag standen mir dann 4 Gehilfskümmerling zur Verfügung. Was ein Glück, denn was da besorgt werden mußte, hätte ich alleine nie geschafft. Das größte Problem stellte ein alkoholisches Präsent dar, welches Yogi überreicht werden sollte. Kann sich jemand vorstellen, daß es in der Altstadt von Limburg schier unmöglich ist einen Supermarkt geschweige dann ein Spirituosen-geschäft zu finden? Wie die Alkoholiker kamen wir uns vor, wieder und wieder danach zu fragen. Das stundenlange Suchen wurde schließlich doch belohnt und bei Kaffee und Schmandtorte erholten wir uns von den Strapazen. Der Höhepunkt der Anlernzeit meiner Hilfs- bzw. Zwangskümmerlinge kam, als wir auf die Ankunft nun nur noch 2 Boote warteten. Fragen wie: Mit was begrüßen wir sie? Wann bestellen wir die Getränke?

wurden immer wieder unterbrochen durch Ausrufe : Sie kommen ! Nein, doch nicht! Das sind sie ! Nein, blaue Pletten. Wir haben doch weiße ! Ach ja ! Vorbeifahrende Boote wurden befragt. Die Auskunft, ein Boot aus Düsseldorf sei gekentert, versetzte uns in wilde Panik, stellte sich aber als „Witz“ heraus. An diesem Tage wurde meine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe richtig gewürdigt ! Als unsere Leute dann ankamen, ärgerte sich unser Yogi nur darüber, dass ein Motorboot in der „Slip - Einlage“ lag. Ein kühles Bier hat ihn aber sofort beruhigt. Das wär`s für heute. Bis bald!

Der Kümmerling

Heidi Beckmann

Die neue Ökonomie

Familie Poschmann geht nach vielen Jahren im RCGD in den verdienten Ruhestand. Eine Unzahl von jungen Ruderern haben bei Frau Poschmann Hunderte von Puddingschüsseln und am-Morgen-danach kalte Buffets abgeräumt. Sieger und Verlierer fanden sich nach Regatten am Tresen und bekamen Lob und Trost und Pudding. Liebeleien, gebrochene Herzen, schlechte Noten und Stress mit den Eltern - alles wurde bei Poschmann's besprochen. Aber auch Benimm und Nasenstüber wurden verteilt. Wie es gerade sein musste. Unter den Wanderruderern aus vielen Vereinen gab es regelrechte Stammgäste bei Poschmanns. Marathonrunderer

kamen immer wieder, um mit Mutter Poschmann zu klönen. Zum Abschied darf man vielleicht verraten, daß eine nettgemeinte Floskel lautete: Radio Poschmann war vor Ort dabei ! Klar, es gab auch mal Stress - aber wo gibt es das nicht.? Wir haben Herrn und Frau Poschmann viel zu verdanken, an Hilfsbereitschaft und an Einsatz rund um die Uhr für den RCGD. In wievielen Morgengrauen sind wir ins Bett gefallen und Poschmanns mußten noch abräumen und dichtmachen. Jetzt gehen sie in ihren wohl verdienten Ruhestand und wir können nur sagen: vielen herzlichen Dank und bleiben Sie uns erhalten, indem Sie wiederkommen, um auf unserer Terrasse Kaffee zu trinken und ein bisschen zu klönen. Natürlich konnten Poschmanns nicht gehen bis wir einen neuen Ökonom gefunden hatten. Den haben wir jetzt, und zwar Herrn Rudolf Sehm, 39 Jahre alt, gelernter Koch, hat in Betriebsküchen und in Restaurants gearbeitet, ist zur Zeit zwar nicht in seinem Lehrberuf tätig, aber gelernt ist gelernt. Er hat eine hübsche junge Frau, Alina, 29 Jahre alt, gebürtig aus dem früheren Leobschütz, Oberschlesien, heute natürlich Polen, was zur Folge hat, daß sie, nach eigener Einschätzung „einigermaßen gut“ Deutsch spricht, noch viel Schule besucht und noch viel lernen will. Sie versteht sehr gut, wenn nicht alle so schnell sprechen würden. Also Germanen, ein bischen Rücksicht. Die Sehm's haben ein kleinen Sohn, Alexander, 14 Monate

Archivbild Sylvester 1981
Alexander Müller überreicht

Frau Poschmann eine neue
Puddingschüssel



alt. Da Herr Sehm in Brüggen, Nettetal wohnt, zur Zeit aber in Neuss arbeitet, wird er ab 1.7.93 eine Art „Notdienst“ Mittwoch-Samstag-Sonntag übernehmen, bis Küche und Wohnung renoviert worden sind. Evtl. sogar öfter, aber das muss sich finden. Für die Zukunft plant er, jeweils eine Speisekarte zu erstellen, so daß nach Voranmeldung sonntags im Club gegessen werden kann. Er ist sehr interessiert, schon bald Vorschläge für Feste, die im Club gefeiert werden sollen, zu unterbreiten. Seine eigenen Worte: Wir hoffen und freuen uns, auf eine gute Zusammenarbeit .

Postsachen...

Noch ein Wort zu den neuen Postbedingungen: Wie jeder weiß, gelten ab 1.7. die neuen Postleitzahlen. Da unser Ruderwart, Herbert von Holtum, nicht 300 neue Postleitzahlen suchen kann, ist es unbedingt erforderlich, daß alle Rückmeldungen an den RCGD gesandt werden. Und alle, die eine Einladung oder Information mit der Clubpost versenden wollen, dürfen nur noch dünnes Papier für normalen DIN-Lang-Umschlag verwenden. Das Porto würde sich sonst verdreifachen. Bitte frühzeitig Karin Burgschuld oder Heidi Beeckmann kontaktieren.

Germanias neuer Achter heißt „Döres“

KURZ BERICHTET

Donnerstag, 15. April 1993 – Nr. 87

Mittelplatz für Zweier

Bei der Regatta in Brandenburg hat der Junior-Zweier des Ruderclubs Germania (RCGD) mit Sebastian Fürst und Rene Flaschker die Erwartungen erfüllen können. Trotz Gegenwinds belegten die beiden einen Mittelplatz in der Gesamtwertung. Fürst wird nun im Auswahlachter des NRW-Verbandes trainieren.

Freitag, 30. April 1993 – Nr. 100

RUDERN / Männer-Vierer noch nicht in Form

Fürst fuhr fürstlich

Bei der Internationalen Regatta in Gent (Belgien) errangen die Ruderer des RC Germania (RCGD) die ersten Siege der Wettkampfsaison. Besonders erfolgreich waren die Junioren, während Trainer Günter Schroers mit seinen Senioren nicht zufrieden war. Überzeugend war die Leistung von Sebastian Fürst, der am ersten Regattatag im Junior-A-Einer überlegen gewann, und tags darauf im Zweier ohne Steuermann gemeinsam mit seinem Klubkameraden René Flaschker trotz eines Bootsschadens einen beachtlichen zweiten Platz herausfuhr. Die gute Bilanz ist um so überraschender, als Fürst kurzfristig für einen verletzten Kollegen eingesprungen war. Sandra Beging (16) setzte sich bei ihrem ersten Wettkampf gleich bei allen Juniorinnen-B-Rennen durch und belegte erste Plätze.

Der neue Männer-B-Vierer ohne Steuermann erfüllte an beiden Tagen die Erwartungen nicht und belegte jeweils nur den zweiten Platz. Frank Schimunek, Alexander Fürst, Joachim Herden und Steffen Schöps-Engler sind nach dem intensiven zehntägigen Trainingslager am Edersee noch nicht in bester Verfassung.

Deswegen ruhen zunächst einmal die Hoffnungen auf dem Nachwuchs. Schon in einer Woche beim Junioren-Test in Brandenburg werden die RCGD-Sportler ihre Erfolge von Gent erneut bestätigen müssen. Dort werden die Weichen für die Junioren-Weltmeisterschaften gestellt. Wer sich beispielsweise für das Flaggsschiff, den Achter, empfehlen will, der muß in Brandenburg schon gute Leistungen bringen.

Sieben Siege für den RCGD in Münster

Erfolg aus Tradition

Da freute sich Vater Michael Baldus, denn Sohn Christian hatte gerade sein Rennen im Einer überlegen gewonnen. An gleicher Stelle war der Vater vor rund 30 Jahren in derselben Bootsgattung erfolgreich gewesen. Diese Traditionspflege betrieb der RCGD-Ruderer Baldus bei der Nachwuchsregatta in Münster. Mit seinem Sieg und eine im Doppelzweier mit Frank Schimunek trug er zu einer positiven Bilanz seines Klubs Germania bei, der mit sieben Erfolgen – zwei in der Seniorenklasse, fünf bei den Junioren – nach Düsseldorf zurückkehrte. Joachim Herden bewies mit seinem zweiten Platz im Einerrennen, daß mit den Senioren nach einem ziemlich durchwachsenen Saison-

start nun doch gerechnet werden muß.

Bei den Junioren war besonders Sandra Beging erfolgreich, die gleich dreimal als Siegerin anlegte. Nur einmal bei vier Auftritten mußte sie sich mit dem zweiten Platz begnügen. Trainer Günter Schroers meinte: „Ihr gehört die Zukunft!“

Auch der Benjamin im Kader, Felix Möller, konnte bei seinem ersten Regattastart trotz erheblicher technischer Probleme einen Sieg und einen zweiten Rang im Einer verbuchen. Möller glied technische Nachteile durch großen Kampfgeist und kraftvollen Einsatz aus. Im A-Bereich der Junioren fuhr René Flaschker im Schlußspurt eines tollen Rennens über 2000 m den Gegnern auf dem Aasee davon. THOMAS ESSER

Nachwuchs überzeugte

Mit drei Siegen und einem zweiten Platz war Sandra Beging die erfolgreichste Ruderin des RC Germania bei der Nachwuchsregatta auf dem Aasee in Münster. Sandra lernte erst im letzten Jahr rudern. Ebenso ein Newcomer ist Felix Möller, der bei seinem ersten Regattastart in Münster sofort Erfolg hatte. Mit einem Sieg und einem zweiten Platz bewies er die These: Dank großen Krafteinsatzes kann man technische Probleme wettmachen.

Bei den Senioren hatte insbesondere Christian Baldus Grund zum Jubel. Er gewann mit einer Bootslänge Vorsprung im Einer und konnte im Doppelzweier mit Frank Schimunek ebenfalls am Siegersteg anlegen. Für Joachim Herden im Senior-Einer reichte es dagegen auf der 2000-Meter-Strecke nur für den zweiten Platz.

Junior-A-Ruderer Rene Flaschker mußte alles geben, um in seinem Rennen die Bugspitze vorn zu haben. Mit einem tollen Endspurt siegte er schließlich um wenige Zentimeter. Die positive Bilanz des Tages: Sieben Siege und drei zweite Plätze.

Fürst mit Bootsschaden

Germania-Ruderer trotzdem mit Regatta-Sieg

RHEINISCHE POST

Donnerstag, 20. Mai 1993 -- Nr. 117

RUDERN AUF DER WEDAU

Der Benrather Colin von Ettingshausen sitzt
im deutschen Achter

Helfer im Organisationsteam von zehn bis 78

Von THOMAS ESSER

Wenn morgen um 17 Uhr der Schiedsrichter das erste Mal die Flagge senkt, dann beginnt in Duisburg die größte Regattaveranstaltung in diesem Jahr. Die internationale Duisburger Wedau-Regatta ist mit rund 2000 Teilnehmern aus 33 Nationen die größte internationale Ruderveranstaltung in Deutschland. Seit mehr als 20 Jahren treten dabei der Duisburger Ruderverein (DRV) und der RC Germania Düsseldorf (RCGD) als gemeinsame Organisatoren auf.

Für Detlef Schlüter, den Regattaleiter vom RC Germania, beginnen die Vorbereitungen für eine solche Großsportveranstaltung sehr früh. Schon Monate vorher wird das über 100köpfige Organisations-Team vom zehnjährigen Starthelfer bis zum 78jährigen erfahrenen Regattaarzt zusammengestellt. Mit dem Meldeschluß zehn Tage vor Veranstaltungsbeginn

wird das Meldeergebnis von einer zehnköpfigen Mannschaft ausgewertet, werden die einzelnen Rennen zusammengestellt. Allein in diesem Jahr starten 835 Boote aus 180 Vereinen, müssen 165 Vorrennen gerudert werden. Für über 1000 ausländische Sportler wird ein Quartier in der Nähe der Regattastrecke gebucht.

Die internationale Akzeptanz der Wedau-Regatta im Herzen von Europa wird auch durch das große ausländische Starterfeld dokumentiert. Fast alle europäischen Staaten und hier besonders auffallend die Nachfolgestaaten der Sowjetunion (Letland, Estland, Litauen, Rußland und die Ukraine) und Jugoslawien (Slowenien und Kroatien) sind in Duisburg vertreten.

Rudersport ist ein Familiensport, die 18 Starthelfer sind in der Mehrzahl die Kinder der beteiligten Organisatoren. Ein Starthelfer hat die Aufgabe, die Rennboote bis zum Start festzu-

halten und damit ein faires Rennen zu ermöglichen. Für Schlüter ist es in 22 Jahren die 37. Regatta, der er als Regattaleiter vorsteht. Höhepunkt war sicherlich die Ausrichtung der Weltmeisterschaften im Jahre 1983.

Schon seit mehr als 50 Jahren organisieren die Germanen aus Düsseldorf Regatten auf der Duisburger Strecke mit. In Ermangelung einer eigenen Strecke in Düsseldorf (der Plan, auf dem Unterbacher See eine solche zu installieren, wurde aus Kostengründen verworfen) entschied man sich relativ früh für die tatkräftige Unterstützung der Duisburger Rudervereine. Die Duisburger Wedau-Regatten sind immer Großveranstaltungen gewesen, die von den Organisatoren vollen und vor allem ehrenamtlichen Einsatz erforderten.

Im Blickpunkt stehen auch die Rennen um den „World Cup Rowing“ im Einer und den „Thyssen Cup“ im Achter. Der „World Cup Rowing“

wird jedes Jahr an sechs internationalen Regattaplätzen auf der ganzen Welt im Frauen- und Männereriner ausgetragen. In diesem Jahr fanden schon Entscheidungen in Melbourne (Australien) und Mexiko City statt. Nach Duisburg folgen Finnland, Royal Henley in England und die Rotsee-Regatta in Luzern (Schweiz). Nach einem Punktesystem wird der schnellste Einerfahrer bzw. die schnellste Einerfahrerin ermittelt. Den Siegern winken hohe Preisgelder. In Duisburg starteten im Männer-Einer 48 und im Frauen-Einer 25 Boote.

Um den Sieg im „Thyssen-Cup“ werden 13 Achter aus elf Nationen kämpfen. Der Deutschland-Achter wird dabei zum ersten Mal in dieser Saison auf die Konkurrenz auf Übersee und Europa stoßen. Mit von der Partie im Flaggschiff des Deutschen Ruderverbandes ist auch der Düsseldorfer Colin von Ettingshausen von der RG Benrath.

Sechs Jahrzehnte im Ruderboot: Weske ein Vorbild für die Jugend

Rudern ist ein Sport, den man bis ins hohe Alter betreiben kann. Dies sagt sich auch der 73jährige Heinz Weske, der bei den Ruderern des RC Germania (RCGD) eine Sonderstellung einnimmt. Seit knapp 60 Jahren rudert Weske jedes Jahr viele Kilometer auf nationalen und internationalen Gewässern. 1992 erfüllte er zum 29. Mal die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes (DRV) und gehört damit zu jenen 57 gleichgesinnten Mitgliedern des RCGD, die dies ebenfalls schafften. Im

Frühjahr wurde zum zweitenmal in der Vereinsgeschichte ein Vierer mit Steuermann nach ihm benannt und damit seine Vorbildfunktion für die Ruderjugend bekräftigt. Daneben gehört der RCGD zu den wenigen Rudervereinen in Deutschland, die seit vielen Jahren durch ein umfangreiches Fahrtenprogramm auf in- und ausländischen Flüssen und Kanälen enorme Strecken zurücklegen. Allein im letzten Jahr wurden über 70 000 Kilometer fernab des Bootshauses gerudert.

THOMAS ESSER

RCGD-Geburtstage

JUNI

5. Martin Bauersachs
Uwe Schoß
6. Norbert Richter
7. Wolfgang Mügge
9. Christian Grüll
Claudia Bessin
11. Moritz Kirschbaum
Alexander Balint
13. Marlies Fitzner
14. Britta Kreuels
Silke Kroneberg
15. Frank Finger
Michael Ginsberg
16. Petra Winkhardt
18. Herman Höck
Petra Lichters
21. Werner Schönicke
22. Michael Obst
23. Claus Heß 60
Ellen Maßfelder
24. Jürgen Kindel
Kathrin Verleger
Hartmut Ottensmann
26. Rosemarie Busch
27. Gisela Kloeters
Annette Vetter
28. Ulrich Heyse
Waltraud Krefting 50
30. Oliver Lorenz

JULI

2. Rudolf Richter
Thomas Rixgens
3. Michael van Geldern
4. Oliver Dahmen
Ilka Finger
5. Martina Ginsberg
6. Andreas Wagner
7. Brigitte Thewes-Bessin
10. Klaus Wieser

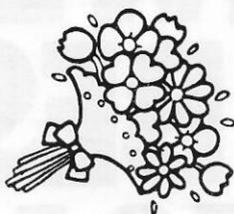
11. Michael Porten
12. Reinhard Anduszies
13. Harald Engelhardt
14. Tim Sternefeld
15. Hannelore Ginsberg
18. Alexander Heuschen
19. Patrik Könitzer
Margit Kreuels
20. Karl-Heinz Höfig
Hans-E. Hohn
Volker Schmaltz
21. Horst-D. Klee 50
Ludwig Spatz
25. Kurt Hesse 65
27. Sven Tänzer
28. Heinz Busch
29. Manfred Misselhorn
30. Kirsten Tobias

AUGUST

1. Hinrich Thode
4. Horst Effertz
Nicole Schmidt
Alfred Strelow 90
6. Steffen Schöps-Engler
7. Ilse Sprunk
9. Wolfgang Lückerath
Ralph Köchling
10. Jochen Ellenbeck
12. Alexander Rauer
Andrea Sauerland
Dag Waldhoff
13. Helmut Reinhäkel
17. Michael Heuschen
25. Alexander Müller
26. Christa Lange
27. Astrid Kirschbaum
Vera Schlüter
28. Helga Verleger
30. Marianne Jürgens

Herzliche Glückwünsche!

*Herzliche
Glückwünsche
von allen Germanen*



SEPTEMBER

1. Albrecht Müller jun.
Gudrun Schroers
2. Jürgen Hillen
3. Helmut Weber
4. Rut Brink
Alfred Klein
Stefan Mölle
Gustav Scheer
5. Sandra Götz
Monika Hönings
6. Horst Lange 50
7. Katja Rasnowsky
8. Günther Freiwald 65
Christian Salzbrunn
Marianne Krebber
10. Uwe Gerke
Ralf Oppel
11. Otto Kreuels
12. Rene Flaschker
Eleonore Parsch
13. Karin Burgschuld
Ulrich Ebert 50
Mario Pfeil
15. Oda Hesse
Wolfgang Pilz
17. Sebastian Fürst
Joachim Herden
22. Maria Gehring
Dietlinde Spandel
23. Axel Peterkes
25. Ursula Schneider
26. Frank-Rainer Schimunek
28. Almut Finger 50
Scott Williams

IMPRESSUM

Bankverbindungen
Postgiroamt Essen
Konto Nr.164297-436
BLZ 360 100 43
Stadtsparkasse Düsseldorf
Konto Nr. 10158046
BLZ 300 501 10

Geschäftsführung und Bootshaus
Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel: 305839

Schriftleitung
Heidi Beeckmann
Espenstr. 9a
4040 Neuss 21
Tel: 02137-5747
Fax: 02137-70411

Anzeigenverwaltung
Frank-Michael Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel: 02129-1820

Die RCGD-Informationen werden
durch Mitglieder unterstützt, die
auf den Abdruck ihrer Anzeigen
zugunsten der Gestaltung ver-
zichten.

ZWEI DER BESTEN AUTOMARKEN DER WELT.

DAS IST VIEL, ABER NICHT GENUG.

Mit Audi oder VW entscheiden Sie sich für eine der beiden besten Automarken überhaupt. Natürlich gibt es diese Autos nicht nur bei uns. Trotzdem kommen immer mehr Autofahrer zu Gottfried Schultz.

Unsere große Neuwagen-Auswahl bietet Ihnen regelmäßig schicke Sondermodelle. Unsere Gebrauchtwagen-Ausstellung hält neben Fahrzeugen aller bekannten Marken in allen Größen und Preislagen auch Jahres- und

Vorführgewagen in vielen Versionen bereit.

Unsere Serviceleistungen fangen bei Hilfe-rund-um-die-Uhr an und hören bei der Vermittlung günstiger Finanzierungsmöglichkeiten noch lange nicht auf.

Nr.1 an Rhein und Ruhr sind wir vermutlich deshalb, weil wir uns ein bißchen mehr um die Zufriedenheit jedes einzelnen Kunden bemühen. Und es gerne tun.

Wann kommen Sie mal vorbei?

 **GOTTFRIED SCHULTZ · NORDRHEIN**



**Autozentrum
Höher Weg 85
Tel 02 11/73 78(0)-288**

**Oberbilker Allee 98
Tel. 02 11/77 04(0)-222**

**Düsseldorf-Garath
Koblenzer/Rostocker Straße
Tel. 02 11/70 20 21**

Informationen auch im Betrieb
Eller, Bensheimer Straße 9